

B) Neue Auflagen.

- 1) **Die seligste Jungfrau.** Von Moriz Meschler S. J. [Gesammelte Kleinere Schriften, 4. Heft.] Erste und zweite Auflage. 8° (X u. 66) Freiburg 1916, Herder. 90 Pfg.; in Pappband M. 1.20.

Meschlers Feder ist zu bekannt, als daß sie noch eine Kritik erlaubte. Festgründend auf solider Dogmatik, schöpft er aus den Tiefen der Glaubensquellen und weiß Zusammenhänge aufzufinden und Schlüsse zu ziehen, die auf den ersten Blick erstaunen machen und doch wieder so schlicht und einfach und selbstverständlich sind, daß man sich verwundert fragt, weshalb man nicht selbst auch daraufgekommen ist. Auch seine kleineren Aufsätze sind von demselben Geiste beseelt. Es wurde daher seinerzeit dankbar begrüßt, als er daran ging, dieselben zu sammeln und leichter zugänglich zu machen. Drei Hefte waren erschienen, als ihm Gott am 2. Dezember 1912 die Feder aus der müden Hand nahm.

Mit gegenwärtigem Hefte wird nun diese Sammelarbeit von seinem Mitbruder P. Otto Zimmermann fortgesetzt. Es enthält drei Aufsätze aus verschiedener Zeit. Im ersten, „Liebfrauenommer“ betitelt [Stimmen aus M. Saach XXXVII (1889) 245—256] begründet Meschler „Die Marienverehrung in der katholischen Kirche“, im zweiten, „Zum Jubeljahr der Unbefleckten“ (1904) [St. LXVII (1904) 1—22] führt er uns mit der ganzen Glut seiner Muttergottesliebe ein in die Glaubensstiefen des Geistesgeheimnisses und gibt Winke für die Jubelfeier, im dritten, „Unserer Lieben Frau vom guten Rat“ [St. LXII (1904) 475—485] erklärt er einfach, aber gehaltsvoll die von Leo XIII. am 22. April 1903 in die lauretanische Vitaneil eingefügte Anrufung.

Wer nach Meschlers Methode betrachtend schürft und gräbt, wird begreifen lernen, warum wir so an unserer Mutter hängen und, ist er Priester, wird er immer Stoff zu Marienpredigten haben. (Für eine nächste Auflage: Man schreibt gewöhnlich Genazzano.)

Seitenstetten.

Vizektor Dr. R. Pfingstner.

- 2) **Die kirchliche Kunst in Wort und Bild.** Praktisches, alphabetisch geordnetes Handbuch für Geistliche, Lehrer, Künstler, sowie für Mitglieder des Kirchenvorstandes und des Paramentenvereines. Von Karl Az, Neubearbeitet von Stephan Beißel. Vierte Auflage. Mit 1510 Illustrationen und einem Titelbilde. gr. Lex.-Oktav (VIII u. 628). Brosch. M. 22.—; in hochelegantem Original-Ganzleinenband mit Goldpressung M. 26.—.

Wirklich ein herrliches Werk! Es ist keine Phrase, wenn man sagt: Es wäre sehr zu wünschen, daß dieses Buch in der Hand eines jeden Kirchenvorstehers, eines jeden Künstlers oder Kunsthandwerkers, der für die kirchlichen Zwecke arbeiten will, in der Hand aller derer sich befinde, die in Kirchen und an kirchlichen Kunstgegenständen irgendetwas anzuschaffen oder dafür lebhaftes Interesse haben. Wieviele Mißgriffe würden da vermieden werden! Was man aus vielen Kunstgeschichten, aus umfangreichen liturgischen Werken und aus zahlreichen Detailarbeiten über kirchliche Kunstgegenstände mühsam zusammensuchen mußte, ist hier in kurzer übersichtlicher und leicht verständlicher Form unter alphabetisch geordneten Schlagwörtern zusammengetragen und durch zahlreiche Abbildungen anschaulich gemacht. Dadurch, daß ein so gewiegter Kenner christlicher Kunst und kirchlicher Vorschriften wie P. Beißel die Neubearbeitung übernommen hat, ist Garantie geboten, daß die zahlreichen kunstgeschichtlichen Uebersichten vorzüglich gearbeitet und auch die neuesten kirchlichen Erlässe berücksichtigt sind. Für den, der eine noch eingehendere Kenntnis nötig hat, sind bei den einzelnen Stichworten auch die wichtigsten Werke der einschlägigen Literatur angegeben. Sehr brauchbar sind auch

die Maßangaben, z. B. für Altäre, Kirchenbänke, Paramente etc. Die Ausstattung des Werkes ist gut; vorzüglich möchte ich sie nicht nennen; es sind doch eine ganze Anzahl von Illustrationen da, die nicht auf der Höhe der heutigen Technik stehen. Aber es sind viele und glücklich gewählte Abbildungen da, die den Text wirklich veranschaulichen, darunter viele, die man in anderen Werken nicht leicht wiederfindet. Das feste, glänzende Papier, auf das das Werk gedruckt ist, ist wohl den Illustrationen sehr zuustatten gekommen, aber das Buch ist dadurch nicht nur (ungebunden fast 3 kg) schwer, sondern auch leider (wenn auch nicht relativ, so doch absolut) teuer geworden. Ob sich nicht doch ein billigeres Papier mehr empfohlen hätte? Schade, wenn der Preis der Verbreitung des Buches Eintrag tun sollte! Wenn man auch sachlich nicht mit allen Anschauungen des Verfassers sich einverstanden erklärt, so interessiert es einen doch, auch in solchen Fragen das Urteil eines so gewiegten Kenners christlicher Kunst, wie es P. Beißel ist, kennen zu lernen. Eigentliche Unrichtigkeiten sind mir trotz ziemlich eingehender Durchsicht des Buches nicht aufgefallen.

Linz.

Dr. Jos. Grosam.

- 3) **Zum Jubiläum des Prediger-Ordens.** Herausgegeben von P. Leander M. Klotz O. P. Dritte Auflage. (IV u. 240) Graz 1916. Ulrich Wosers Buchhandlung. Brosch. K 1.—

Witten im zweiten Jahre des Weltkrieges feiert der Dominikanerorden das siebente Centenarium seines Bestehens. Der berühmte Orden, der 14 Heilige und 270 Selige zählt, verdient es wohl, daß die Aufmerksamkeit des katholischen Volkes auf sein Entstehen und sein höchst segensreiches Wirken zum Volkswohl innerhalb von sieben Jahrhunderten gelenkt werde. Die vorliegende Broschüre ist ein Volksbuch. Schon der Umstand, daß nach Verlauf von zwei Wochen eine Neuauflage nötig geworden, liefert den Beweis, daß die Broschüre sich die Sympathie des Volkes zu erobern wußte. Die beigelegten Bilder und Photographien erhöhen den Wert des Buches. Am Schlusse findet sich eine genau gearbeitete Statistik über die gegenwärtige Ausbreitung der Klöster des heiligen Dominikus.

Möge sich des Herausgebers Wunsch erfüllen, daß namentlich für das in Graz errichtete Ordensjuvenat sich „recht viele gesunde, brave und begabte Jünglinge fänden!“

Die billige Broschüre eignet sich zur Massenverbreitung unter dem katholischen Volke.

Mautern.

Dr. Jos. Höller C. Ss. R.

- 4) **Joseph Kardinal Hergenröthers Handbuch der allgemeinen Kirchengeschichte.** Neu bearbeitet von Dr. Johann Peter Kirsch, Professor an der Universität Freiburg i. d. Schw. III. Band. Fünfte, verbesserte Auflage. (XIV u. 864) Freiburg 1915, Herder. M. 13.60; geb. M. 15.40.

Das bestrenommierte Handbuch der Kirchengeschichte des Kardinals Hergenröther, neu bearbeitet von Kirsch, schreitet seiner baldigen Vollendung entgegen. Der vorletzte Band liegt nunmehr vor. Er umfaßt die Zeit vom Beginne des 14. bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts. Eine gewaltige Fülle des Stoffes! Wenn man bedenkt, wie namentlich in den letzten Jahren die kirchengeschichtliche Forschung besonders im Zeitalter der Renaissance und der sogenannten Reformation, beziehungsweise Gegenreformation, eine fast unabsehbare Ausdehnung genommen, so kann man in etwa ermessen, welche Arbeit der verdienstvolle Herausgeber hiemit leistete.

Selbst Einzelartikel von irgendwelcher Bedeutung wurden gewissenhaft verwertet. Bekanntlich sah sich Kirsch genötigt, von der alten Hergenrötherschen Stoffeinteilung abzugehen. Zur näheren Begründung seines Verfahrens führt